Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 25

Rubrik: Militärsport = Sports militaires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärisches Allerlei

Das Bundesbudget 1934 steht im Zeichen *äußerster Sparsamkeit.* Vor allem sollen die Subventionen des Bundes im allgemeinen um 20 % vermindert werden. Auch gesetzlich gebundene Beiträge sollen in dieser Weise erfaßt werden können. Der Bundesrat wird den eidgenössischen Räten den Erlaß eines vorübergehenden Bundesbeschlusses beantragen, um dieser Forderung Rechnung tragen zu können. Die Landesverteidigung soll nach Auffassung des Bundesrates in ihren Ausgaben um weitere 2,5 Millionen gekürzt werden. Im Parlament ist man der Meinung, daß noch weiter gegangen werden sollte.

Auf allen Zweigen des EMD sollen daher Abstriche vorgenommen werden. Eine Million allein ist vorgesehen für den Posten Unterricht, Vorunterricht und Schießwesen. Bereits haben zwischen dem EMD und dem Zentralkomitee des Schweiz. Schützenvereins Besprechungen stattgefunden, um zu untersuchen, wie am Schießwesen am besten abgebaut werden könnte, ohne damit der Schießtätigkeit wirksamen Schaden zuzufügen. Es sollen nun die Barbeiträge des Bundes für das obligatorische Programm und das Feldsektionswettschießen um 10 % und für das Jungschützenwesen um 20 % herabgesetzt werden. Auch mit dem Schweiz. Unteroffiziersverband sind Verhandlungen im Gang, um den bewaffneten Vorunterricht als Sparmaßnahme ganz aufzuheben. Wir werden uns gestatten, auf diese Angelegenheit zurückzukommen.

* * *

Ueber die Regelung des *Marketenderwesens* hat das EMD eine Verordnung herausgegeben. Fahrende Händler sollen der Truppe kleine Bedarfsartikel nur noch mit besonderer Bewilligung verkaufen können. Diese werden nur in dem Maße erteilt, als keine Belästigung der Truppe und keine übermäßige Beanspruchung der Verkehrswege entstehen. In erster Linie sollen Wohltätigkeitsverbände, Milchproduzentenverbände und Lieferanten der betreffenden Gegend berücksichtigt werden. Alkoholische Getränke und Fleischwaren dürfen nicht feilgeboten werden. Qualität und Preis der verkauften Waren unterstehen der Kontrolle der Truppenkommandanten.

* * *

Die *Manöver der 2. Division* werden in Verhinderung des Kommandanten des 1. Armeekorps durch Krankheit vom Chef des Generalstabes, Oberstkkdt. Roost, geleitet. Sie finden bekanntlich vom 3. bis 6. September um die See-Enge zwischen Neuenburger und Bieler See statt.

* * *

Der *Fesselballon der Ballon-Kp. 3* hat anläßlich eines heftigen Gewittersturmes Freiheitsgelüste bekommen. Trotz fester Verankerung riß er sich in der Gegend von Einsiedeln los, wobei zwei Mann verletzt wurden. Da die Reißleine sofort in Funktion trat und den Ballon entleerte, ist der Materialschaden am Ausreißer gering.

* * *

Das EMD hat auf den im Zürcher «Kämpfer» veröffentlichten Bericht über eine Art *nationalsozialistische Feldübung* bei Eschlikon (siehe letzte Nummer des «Schweizer Soldat») eine Untersuchung angeordnet, die vom Militärdepartement des Kantons Thurgau durchgeführt wurde. Die Untersuchung hat die *völlige Haltlosigkeit* der kommunistischen Behauptung festgestellt und in allen Teilen bestätigt, daß es sich um eine reine Vorbereitungsübung des Unteroffiziersvereins Hinterthurgau für die Schweiz. Unteroffizierstage in Genf handelte, für die ordnungsgemäße behördliche Bewilligungen erteilt worden waren. Die kommunistische Zürcher Lügenfabrik ist im Zusammenhang mit dem Monteurstreik bis zum 2. September behördlich geschlossen worden. Wir möchten dieser erfreulichen Maßnahme bleibende Verlängerung wünschen. Ein Blatt, das auf offensichtliche Lügenmeldungen einiger arbeitsscheuer und ungezogener Lümmel hin ohne Ueberprüfung des Tatbestandes in dieser schamlosen Weise gegen die Armee hetzen darf, hat keine Existenzberechtigung. Ins Pfefferland mit diesen Volksvergiftern!

* * *

In der Gegend von Gampelen führte die *Feld.-Art.-Abt. 10* am 15. August Schießübungen gegen Ziele am Nordhang des Mont Vully durch. Einige Schüsse fuhren, vom Batteriekommandanten nicht beachtet, über den Berg hinüber und landeten im Murtensee, einer in einem Garten von Praz. Ursache: An einem Geschütz einer Batterie wurde mit «Ladung 3», der stärksten Ladung geschossen, währenddem die schwächere Ladung 2 befohlen war. Es handelt sich um einen offensichtlichen Fehler der Kanoniere am betreffenden Geschütz, was daraus hervorgeht, daß die übrigen Geschütze der Batterie mit richtiger Ladung schossen. Die notorischen Dreckspritzer an der Berner «Tagwacht» haben diesen ihnen hochwillkommenen Anlaß natürlich wieder benützt, um unser Offizierskorps zu beschimpfen.

* * *

Der interessante *Armeewettkampf der 5. Division* anläßlich des Zürcher Kantonalschützenfestes im Albisgütli hat große Begeisterung erweckt und rund 4000 Wehrmänner zum Wettkampf auf den Plan gerufen. Die Resultate waren recht gut. Bemerkenswert ist, daß unter dem ersten Dutzend Einheiten in der Rangliste nur zwei Auszügereinheiten stehen, während die andern 10 der Landwehr angehörten. Ob diese letztern wohl vom grenzdienstbewährten Landsturm geschlagen worden wären?

* * *

In Basel hat vom 5. bis 7. August bei starker Beschickung von Seite der Sektionen des Schweiz. Pontonierfahrvereins und unter freudiger Anteilnahme der Bevölkrung das 12. *Eidgenössische Pontonierwettfahren* stattgefunden. Es hatten sich 34 Sektionen, 825 Einzelfahrer im Ponton und 114 im Weidling gemeldet. Das Wettfahren zerfiel in Sektions- und Einzelfahren im Ponton und Weidling; auch Wettkämpfe für Schnüren und Seilverbindungen wurden durchgeführt. Die starke Strömung und die große Breite des Rheins stellten an die Kraft und die Geschicklichkeit der Fahrer hohe Anforderungen.

* * *

Der *Schweiz. Fourierverband* hielt am 6. August auf dem Gurten bei Bern seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Als neuer Zentralpräsident an Stelle des zurücktretenden Ad. Tassera in Basel wurde Fourier Künzler in St. Gallen gewählt und die Sektion Ostschweiz als Vorort bestimmt. Auch wurde der Anschluß an die Unfallversicherung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes beschlossen.

* * *

1934 werden in St. Gallen die *Schweiz. Artillerietage* durchgeführt. An der Spitze des Organisationskomitees steht Oberst Ph. Heitz, St. Gallen. *M.*

Gegen einen Protest

In der Sondernummer des «Schweizer Soldat» für die Schweiz. Unteroffizierstage in Genf ist ein Gedicht von Hans Gschwind enthalten. Der Autor protestiert dagegen, weil der Text verstümmelt und durch die Wiedergabe ins Gegenteil verkehrt worden sei.

Wir sahen das Gedicht erstmals in einer angesehenen vaterländischen Monatsschrift, der wir es entnommen haben. Da wir die Originalfassung nicht kannten, war es uns unmöglich, zu beurteilen, ob eine Verstümmelung des Textes vorliege oder nicht. Auf alle Fälle hätten wir die Aufnahme freudig unterlassen, wenn wir in jenem Augenblick gewußt hätten, was wir leider erst nach Herausgabe der Sondernummer vernahmen: Es handelt sich beim Autor um den christkatholischen Geistlichen und scharfen Antimilitaristen Hans Gschwind in Zürich. Die Geistesprodukte dieser Sorte von Eidgenossen hat der «Schweizer Soldat» nicht nötig, das dürfen wir Herrn Pfarrer Gschwind und seinem geistigen Anhang ruhig versichern. *M.*

Hochgebirgs-Wettmarsch

(Korr.) Am ersten Oktobersonntag findet im Berner Oberland der erste Hochgebirgs-Wettmarsch der Geb.-Br. 9 (Kantone Bern und Deutsch-Wallis) statt, mit dessen Leitung der Brigadekommandant, Oberst Scherz, den Skioffizier, Hptm. Erb (Zürich), beauftragt hat. Der Marsch wird als Patrouillenlauf von Patrouillen von vier Mann (Führer ein Offizier, in jeder Patrouille mindestens zwei Soldaten oder Gefreite) durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind je eine Patrouille pro Kompagnie; bei Bataillonen, von denen mindestens zwei Patrouillen gestellt werden, außerdem je eine Bat.-Patrouille, ferner pro Gebirgsregiment eine Bat.-Patrouille und je eine Patrouille von Geb.-Art.-Abt. 3, Geb.-Sap.-Kp. IV/3, Geb.-Tg.-Kp. 13, Geb.-San.-Abt. 13, Geb.-Vpf.-Kp. III/3, I.-Sm.-Kol. 3, I.-Pk.-Kp. 9, Art.-Sm.-Kol. 3, Geb.-Art.-Pk.-Kp. 3 und Geb.-Tr.-Abt. 3. Marschiert wird in Uniform mit Bewaffnung und leichter Hochgebirgsausrüstung. Die Meldung erfolgt durch die Einheits-, resp. Bat.- oder Abt.-Kommandanten auf dem Dienstweg bis spätestens 10. September.

Am Sonntag früh 2.30 Uhr startet in Kandersteg die erste Patrouille, um die Strecke Gemmipaß-Leukerbad-Gizzifurgge-Lötschenpaß-Gasterntal-Kandersteg, etwa 45 Kilometer Länge mit 2180 Meter Steigung hinter sich zu bringen. Etwa 13 Uhr dürfte die erste Patrouille am Ziel sein. Für diese Leistungsprüfung der Gebirgstruppen werden die besten Oberländer und Walliser Berggänger und Skiläufer erwartet. Eine umfangreiche, von den Offizieren der Geb.-Br. 9 besorgte Organisation dient der Streckenkontrolle und dem Sanitätswesen. Die Teilnehmer erhalten Reiseentschädigung, Vergütung der Auslagen für Verpflegung und Unterkunft und werden kollektiv gegen Unfall versichert.

Zivil- und Militärwettmärsche in Lausanne 1933

Der vierte Genfer-See-Wettmarsch wird dieses Jahr am 23. und 24. September stattfinden. Wie letztes Jahr wird dieser Wettmarsch in der Richtung: Morges, Nyon, Genf, Evian, St-Maurice, Bex, Montreux, Lausanne, ausgeführt. Anmeldungen sind bis zum 31. August 1933 an Herrn Abel Vaucher, chemin de Beau-Rivage in Lausanne, zu richten.

* * *

Der Militär-Wettmarsch Yverdon—Lausanne ist definitif auf Sonntag den 24. September fixiert. Es wird, entgegen der bisherigen Mitteilung, nur ein Gesamtklassement durchgeführt.

Die Strecke wird die folgende sein: Yverdon, Ependes, Chavornay, Bavois, Orny, La Sarraz, Eclépens, Oulens, Bettens, Boussens, Punkt 609 (Osten von Sullens), Bussigny, Chavannes, Stade von Vidy in Lausanne, zirka 50 km. An diesem Wettmarsch können alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Schweizerischen Armee, die Grenzwächter, das Landjäger- und Polizeikorps teilnehmen. Start in Yverdon am Sonntagmorgen den 24. September. Die Teilnehmer haben sich schriftlich bei Oblt. Le Coultre, adj. R. I. 38, Bugnion 4, Lausanne, anzumelden. Es sind anzugeben: a) Name und Vorname; b) Geburtsjahr; c) Grad; d) militärische Einteilung; e) Wohnort (Stadt, Dorf, Straße, Kanton); f) ob für die Nacht vom 23. zum 24. September in der Kaserne Yverdon Nachtquartier gewünscht wird.

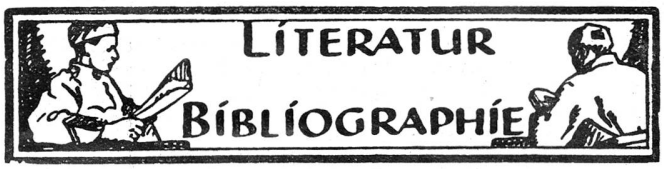
Die der Anmeldung beizulegende Anmeldungsgebühr beträgt Fr. 1.—, zahlbar mit 20-Rp.-Marken. *Anmeldungstermin: 31. August.*

* * *

Marsch Rolle—Lausanne. Wie bisher, ist diese Konkurrenz von 25 km in zwei Klassen eingeteilt: Lizenzierte und Anfänger. Er findet Sonntag den 24. September 1933 statt. Einschreibungsgebühr: Fr. 1.—. Die Einschreibungen werden ab heute und bis zum 31. August durch Herrn Bernard Guggenheim, Grand-Primerose, Lausanne (Tel. 31.926) entgegengenommen.

* * *

Das Organisationskomitee hat ebenfalls die Absicht, einen neuen Wettmarsch abzuhalten, genannt « Militärischer Vorunterricht », reserviert für Kadetten. Es würde ein Wanderbecher zur Verfügung gestellt und jede Sektion hätte das Recht, eine Mannschaft von drei Gehern einzuschreiben. Wir werden darauf zurückkommen.



Reiten und das Pferd

Von Frikart F. A., Kav.-Oblt. Pferdekenntnis und Anleitung zur Pferdepflege, mit einem Bilderanhang von 270 Illustrationen über die verschiedenen Pferdetypen (Aufnahmen aus der Natur) mit 20 Text-Anhängen und mit Vorworten und Empfehlungen von: Kav.-Oberst A. Bauer, Präsident der schweiz. Pferdesportgesellschaften, Bern; Kav.-Oberstlt. W. Fehr, Präsident des Schweizer Herrenreiter-Verbandes, Bern; Kav.-Major C. G. Kuhn, Universitätsreitlehrer, Zürich; Kav.-Hptm. Rob Bigler, Universitätsreitlehrer und Reitlehrer der Akademischen Reitsektion, Zürich. Ein weiteres Vorwort steht dem Verfasser in Aussicht von Hrn. Oberstkorpskdt. Guisan. Ca. 388 Seiten Umfang mit 270 Abbildungen und Skizzen. — *Druck:* Borel et A. Seiler, Imprimeries Réunies, *Neuchâtel* (Suisse), Rue du Pommier n° 3. Im Selbstverlage des Verfassers erschienen. — *Preis:* broschierte Volksausgabe *Fr. 4.75.* Separatausgabe in Leinen und auf Kunstdruckpapier *Fr. 20.—* pro Exemplar. *Zu beziehen* beim Verfasser: F. A. Frikart, Englischviertelstraße 24, Tel. 21.468, *Zürich 7,* oder « Villa Lindenhof », *Zofingen* (Aargau).

La neutralité de la Suisse et les projets des états-majors allemands et italiens vers 1900

Les *Berliner Monatshefte* avaient analysé, il y a quelque temps, le livre du lieutenant-colonel Foerster (directeur des Archives du Reich), qui divulgue les idées en cours vers 1900 dans les états-majors allemand et italien. La révélation qui a été faite à cette occasion des projets de ce dernier a provoqué une certaine émotion. Pour remplir les devoirs que lui imposait la Triplice, l'état-major italien envisageait en effet le passage à travers la Suisse pour aller retrouver sur le Haut Rhin l'armée allemande. Au cours d'une conférence qu'il a faite en novembre dernier, le comte Sforza, ancien ministre des affaires étrangères, a prétendu que c'est *l'état-major allemand qui avait favorisé ce plan, mais que le gouvernement italien ne l'avait pas accepté.*

C'est en réponse à cette assertion que le lieutenant-colonel Foerster vient de publier le mémoire que le chef d'état-major italien, le général Saletta, a adressé en 1899 au chef d'état-major allemand, le comte Schlieffen.

Dans ce mémoire le général Saletta développe le projet de la traversée de la Suisse pour, soit prendre à revers le front français des Alpes, soit donner la main à la troisième armée italienne supposée à l'aile gauche allemande. « Si on se décide à violer la neutralité suisse, dit le chef d'état-major italien, l'attaque du front alpin devient possible. On pourrait pénétrer en Savoie par le Simplon ou mieux par le Grand Saint-Bernard et, par le col du Bonhomme, se réunir aux troupes qui arriveraient par le col de la Seigne et ainsi tourner par la gauche la ligne de défense française marquée par les places d'Albertville, Grenoble. Arrivée en Savoie, cette armée pourrait, suivant la situation, soit par une conversion à gauche, prendre à revers la ligne française, soit établir sa liaison avec la troisième armée et l'armée allemande. »

Etant donné l'importance de la question, le général Saletta discute ensuite la question de la neutralité suisse. Il faudra préalablement faire une démarche auprès du gouvernement suisse, lui promettre qu'aucun acte hostile ne sera commis, que toutes les réquisitions seront payées. « Cette demande sera accompagnée de la menace de faire traverser le pays par de nombreuses troupes. Bien que la milice suisse soit brave et bien organisée, elle ne pourra pas résister sur les deux frontières allemande et italienne à la fois. »

Le général Saletta croit que devant cette menace la Suisse cédera. D'autre part, la France a, elle aussi, intérêt à occuper un pays qui est placé entre ses deux adversaires, qui lui permet de tourner la ligne du Rhin et de prendre à revers les fortifications italiennes. « Il s'agit donc de prévenir cette occupation. Et ce sera un avantage considérable pour celui des deux adversaires qui obtiendra le droit de traverser ou qui le prendra. »

Ce mémoire du chef d'état-major italien est écrit en français; la traduction allemande de Foerster ne contenait pas les extraits que nous venons de citer. Il nous montre, à nous Suisses, le danger auquel est exposé notre pays en cas de conflit entre la France et l'Italie. Il nous fait voir aussi avec quelle légèreté et quel manque de scrupules l'état-major italien proposait de violer notre neutralité. Dans la situation actuelle où l'Allemagne et l'Italie sont de nouveau rapprochées et la France isolée, ces révélations doivent nous donner à réfléchir.